

# Presse-Info

29. Januar 2008

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 932

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: [pressestelle@berliner-feuerwehr.de](mailto:pressestelle@berliner-feuerwehr.de)

## Einführung eines neuen Einsatzkonzeptes und eines neuen Dienstplanes

**Am 1. Februar 2008 startet bei der Berliner Feuerwehr das neue Einsatzkonzept. Damit verbunden ist auch die Einführung der 48-Stunden-Woche für die rund 3.500 Einsatzkräfte, wie sie die EU-Arbeitszeitrichtlinie vorschreibt. Ziel des neuen Einsatzkonzeptes ist die effizientere Verteilung der Feuerwehrleute und Einsatzfahrzeuge auf das Stadtgebiet. Landesbranddirektor Wilfried Gräfling: „Es ist nicht länger hinnehmbar, dass die Menschen in Köpenick im Notfall auf die Feuerwehr deutlich länger warten müssen, als die Menschen in Mitte.“**

Die Anzahl der Berufsfeuerwehr-Standorte werden von 64 auf 67 erhöht. Auch die Anzahl der Notarzteinsatzfahrzeuge erhöht sich: Statt bislang 15 sind es nun 18. Tags über werden künftig auch mehr Feuerwehrleute im Dienst sein, als bisher. Stehen derzeit rund um die Uhr 573 Einsatzkräfte bereit, so werden ab 1. Februar am Tage 602 Einsatzkräfte für die Bürger da sein. Nachts sind zwar nur noch 540 Funktionen besetzt, dies ist jedoch hinnehmbar, da hier auch die Zahl der Einsätze deutlich geringer und die Verkehrslage auf den Straßen entspannter ist. Landesbranddirektor Gräfling: „Unsere Personaldecke ist aus heutiger Sicht gerade ausreichend. Wir sind aufgerufen, sie so geschickt zu spannen, dass für die Menschen in Berlin die bestmögliche Versorgung gewährleistet ist.“

Ein weiterer wesentlicher Kernpunkt des neuen Einsatzkonzeptes ist die Abschaffung des sog. Springerbetriebes, bei dem bislang das Einsatzpersonal je nach Einsatzart mit verschiedenen Fahrzeugen ausrückte. Künftig werden die Einsatzfahrzeuge fest besetzt sein. Dann wird es künftig nicht mehr vorkommen, dass ein Rettungswagen nicht zu einem Herzinfarkt ausrücken kann, weil seine Besatzung gerade mit dem Löschfahrzeug eine Ölspur abstreut. Vor diesem Hintergrund ist es vertretbar, dass sich die Zahl der Rettungswagen von 91 auf durchschnittlich 79 (tags über 87) senkt, denn derzeit sind nur 27 Rettungswagen fest besetzt.

[www.berliner-feuerwehr.de](http://www.berliner-feuerwehr.de)

Berliner Feuerwehr  
Nikolaus-Groß-Weg 2  
13627 Berlin

Tel.: (+49 30) 387-111  
Fax: (+49 30) 387-30 629

Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse Berlin,  
Klosterstr. 59, 10179 Berlin


Konto	Postbank Berlin	Sparkasse	Berliner Bank	Landeszentralbank
BLZ	58-100	0 990 007 600	9 919 260 800	10 001 520
	100 100 10	100 500 00	100 200 00	100 000 00

Öffentliche Parkplätze sind ggf. kostenpflichtig!

Verkehrsverbindungen zum o.g. Dienstgebäude

 2 Klosterstraße  8 Jannowitzbrücke

 142, 257

 3, 5, 7, 9 Jannowitzbrücke

Für die Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr bedeuten das neue Einsatzkonzept und der neue Dienstplan tief greifende Veränderungen, die bis weit in den privaten Bereich reichen. Rund 400 Mitarbeiter müssen im Zuge der Umverteilung die Dienststelle wechseln. Außerdem wird bei der Berliner Feuerwehr eine Rufbereitschaft eingeführt, um eine Besetzung der Einsatzfunktionen auch bei außerplanmäßigen Personalausfällen zu gewährleisten. Auch bedeutet die Einführung der 48-Stunden-Woche mit 12- statt wie bisher 24-Stunden-Schichten eine große Umstellung für die Berliner Berufsfeuerwehrleute. Die Anpassung der Arbeitszeit an die EU-Norm bedeutet für die meisten Beschäftigten eine Arbeitszeitverkürzung um bis zu sieben Stunden wöchentlich. Landesbranddirektor Wilfried Gräfling: „Wir haben uns dazu verpflichtet, den Menschen in unserer Stadt bestmögliche Hilfe im Notfall zu leisten. Gemeinsam mit der Personalvertretung und den Mitarbeitern ist es uns aber gelungen, einen Dienstplan zu entwickeln, der unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen bei gleich bleibender Sicherheit für die Bevölkerung ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsmöglichkeit für jeden einzelnen Mitarbeiter zulässt.“

Die Einführung des neuen Einsatzkonzeptes wurde bei der Berliner Feuerwehr akribisch vorbereitet. Auf den Wachen Haselhorst und Schöneberg wurden bereits im Oktober neue Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) in den Dienst gestellt. Auf der Wache Mariendorf folgt ein weiteres NEF am 1. April. Um den erhöhten Personalbedarf zu decken, werden noch in diesem und im nächsten Jahr jeweils 140 Beamten-Anwärter eingestellt. Bis diese Nachwuchsbeamten dem Einsatzdienst zur Verfügung stehen, werden zusätzlich rund 70 Rettungsassistenten mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt. Verstärkung erhalten wir auch von bis zu 120 Rettungsassistenten-Anwärtern, die ihr praktisches Jahr in unserem Notfallrettungsdienst ableisten.

Eine besondere Herausforderung ist die Einführung des neuen Dienstplans. Das hohe Maß an Flexibilität und individueller Anpassung stellt große Anforderungen an die organisatorische Planung. „Ich sehe aber, dass die Wachen sehr engagiert und kreativ an die neue Dienstplanung heran gehen“, so LBD Gräfling.

Alles in allem ist die Einführung des neuen Einsatzkonzeptes und des neuen Dienstplans die größte Reorganisationsmaßnahme seit der Vereinigung der Feuerwehren Ost- und West-Berlins im Jahre 1990. Sie wird den Beschäftigten der Berliner Feuerwehr sehr viel abverlangen, für die Menschen in Berlin aber unter den gegebenen Umständen ein Optimum an Versorgung in Notfällen bieten.

Pressestelle  
Berliner Feuerwehr